



St. Johann

Das Wiesenland Schwäbischen Alb



Biosphärengebiet
Schwäbische Alb



Ausflugstipps:



- › Fohlenhof: Das 1810 errichtete Gebäude ist beliebtes Ausflugsziel.
- › Essen: Die Gastronomen in St. Johann laden zu schmackhaften Pausenstopps ein.
- › Wandern: Kernzonen-Tour am Rutschen- und Eppenzillfelsen (siehe Ausflugstipp nächste Seite).
- › Inline: Traumasphalt auf der Heerstraße über Gächingen, Upfingen.
- › Fahrrad: Tour rund um St. Johann. Mehr Abwechslung kann's nicht geben (Ausflugstipp nächste Seite).

SATTES GRÜN ■ Pferde prägen das Land

Weiden und Täler

Wie in keiner Region der Biosphäre wird ein Landschaftsbild so von Pferden geprägt. Nein, nicht die Reiter und das Schlagen der Hufe sind präsent, vielmehr sticht das ungewöhnlich üppige Grün großer saftiger Weiden ins Auge. Denn:

St. Johann gilt als Speisekammer des Landgestüts Marbach und des Fohlenhofs. Blumenwiesen bis zum Horizont versetzen die Besucher in wohlige Urlaubsstimmung. Wilde Pfade entlang der schroffen Hangkante der Alb wecken die Wanderlust.



Wussten Sie? In der Upfinger Marienkirche können Sie eine optische wie akustische Rarität bewundern. Die Hagemann-Orgel wurde 1777 in die Kirche eingebaut und gilt als Meisterwerk der Handwerkskunst. Die Orgel ist weitgehend noch im Originalzustand erhalten geblieben. Sie besitzt 11 Register, 216 Metallpfeifen und 120 Pfeifen aus Holz.



www.st-johann.de Sphäre



FREIZEIT ■ So lernen Sie St. Johannis Biosphären-Alb kennen

Wochenend-Ausflug

Freitag: Anreisen, schlemmen und danach ein kleiner Spaziergang.

Tipp1

Sie haben es sich verdient – Ihren Urlaub. Mit dem feinen Gefühl für den guten Geschmack bemühen sich die Gastronomiebetriebe in allen sechs Teilgemeinden um das Wohl ihrer Gäste. Regionale Produkte und Zutaten stehen auf der Alb hoch im Kurs – guten Appetit.

Sie suchen eine behagliche Privatpension oder das hochpro-

fessionelle Ambiente eines Wellness-Hotels? In Bleichstetten, Gächingen, Lonsingen, Ohnastetten, Upfingen oder Würtingen werden Sie immer fündig.

Sobald Sie ihr Zimmer bezogen haben, empfehlen wir einen Spaziergang auf einem der ums Dorf angelegten Rundwanderwege. Genießen Sie die Abendsonne in unserem Feuchtgebiet, den harten Horizont und die klare Albluft am Rutschenfels oder die lichtdurchflutete Ahornallee vor dem St. Johanner Gestütshof. Herzlich willkommen.

Tipp3

Herrlich diese Ruhe – auf der 29,3 Kilometer langen Runde begegnen Sie kaum einem Auto. Die sanft geschwungenen Trockentäler zwischen den schmucken Dörfern gehören den Radlern und Wanderern allein. Die Strecke ist zumeist glatt asphaltiert, leise Surren die Reifen begleitet nur vom freudigen Vogelgesang. Da sich auf der Heerstraße den wenig geübten Radlern kaum steile Rampen und Gefälle in den Weg stellen, haben diesen Streckenabschnitt auch die Inline-Sportler bereits für sich entdeckt. Zahlreiche Ruhebänke laden zur Verschnaufspause ein. Unser Tipp: Gönnen Sie sich Abstecher in die ursprünglichen Albldörfer. Kleine Bauerngärten, geschmackvoll gestaltete Ortskerne sind der Lohn.

Strecke: 29,3 km / 2,5 Stunden

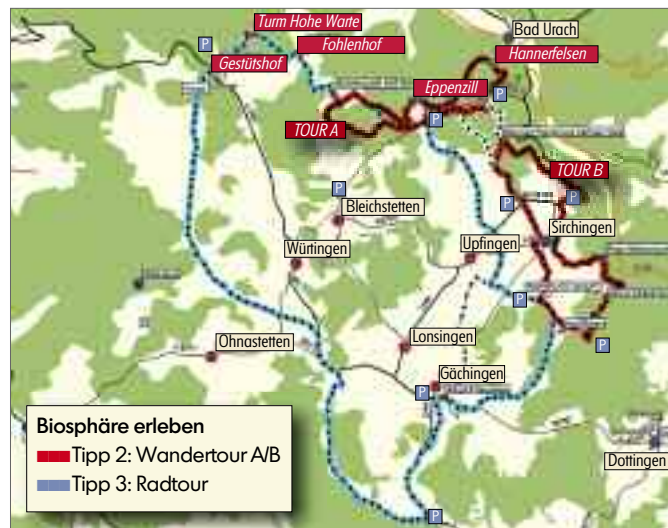
Samstag: Kernzonen-Wanderung an der Felsflanke hoch über dem Ermstal.

Tipp2

Der würzige Duft der Buchenwälder begleitet sie auf den schmalen Trampelpfaden.

An den grandiosen Fernblicken bis hin zum ehemaligen Truppenübungsplatz sehen Sie sich nie satt. Der Albrand empfängt den Wanderer mit schier bodenlosen Felsnasen wie zum Beispiel der Hannerfelsen. Es folgen Eppenzill- und Rutschenfels, die alle um 800 Meter den Meeresspiegel überragen. Dieser Teil der Alb ist mit den meisten Kernzonen gesegnet. Die wilden Hangschluchtwälder genießen in der Biosphäre den höchsten Schutz. Zum Pausenstopp erwartet Sie die Rohrauer Hütte (Sa/So offen).

Strecke A: 11 km / 2,5 Stunden
Strecke B: 12 km / 3 Stunden



Download: Karte groß ausdrucken: www.biosphaere-alb.com/pdf/st_johann.gif

Biosphären-Termine:



- **Kartoffelfest** (Gestütshof)
9. Sept., Gestütshof St. Johann.
 - **Konzert** (Duo Paganini)
25. Sept., Michael Schwarz & Peter Bemreuther, Kommohaus
 - **Kirchfest** (Würtingen)
16. bis 19. Okt., Puppentheater, Ausstellung, Kirbemarkt
 - **Schwäb. Kabarett** (Würtingen)
23. Okt., Schwäbisch und andere Weltsprachen, „Fritz & Fränds“, Kommohaus.
 - **Kunstaustellung** (Würtingen)
6. - 8. 11., Gemeindehalle.
 - **Musikalische Reise** (Würtingen)
20. Nov., Asita Djavadi
Chanson, Musicals & Songs, Kommohaus.
 - **St. Johanner Advent** (Würtingen)
12. / 13. Dez., Gemeindehalle
 - **Hammelessen** (Upfingen)
13. Mai 2010, Blasmusik, Festgelände „Eppenzill“.
 - **Himmelfahrtsfest** (Würtingen)
13. Mai 2010, Gemeindehalle.
 - **Hockete** (in allen Ortsteilen)
Juni-August 2010, Ortsmitte.
 - **St. Johanner Radtourenfahrt**
6. 9. 2010, Sportplatz Lonsingen.
- Internet: www.st-johann.de



ORTSBILDER ■ Viel Liebe fürs Detail

Backhaus gelebt

Die St. Johanner Albldörfer zeigen: Hier waren bei der Gestaltung der Ortskerne Ästheten am Werk. Liebevoll restauriertes Fachwerk zwischen reichlich arrangiertem Grün. Hier eine Ruhebänke, dort ein lustig plätschernder Brunnen. Besonders prägen die Backhäuser das Straßenbild (Foto Würtingen).

Heiß geht es dort her – Tag für Tag. Diese kleinen Häuschen sind stets ausgebucht. Tradition und Gemeinschaft stehen in direktem Zusammenhang mit der

Menge des Brotteigs. Gebacken wird schon seit Menschengedenken auf der Alb, jedoch nicht in den Gemeindebackhäusern. Eine Württembergische Verordnung vom 13. April 1808 besagt: Backöfen in den Häusern seien gefährlich, darum werden Communbacköfen errichtet. Der König hatte Backen am heimischen Herd verboten. Zu viele Häuser waren seinerzeit abgebrannt. Außerdem: Der hohe Wirkungsgrad von Gemeinschaftsbacköfen schonte den Rohstoff Holz.



Postkartenidylle: Die Kirche in Bleichstetten, Würtingens Rathaus oder der Vorgarten sind Fotomotive.

AUSFLUG ■ St. Johanner Kartoffelfest

Zu den Wurzeln

Weit über die Hangkante der Schwäbischen Alb hinaus bekannt ist das Kartoffelfest im Gestütshof. Hier feiern die St. Johanner die Früchte ihrer harten Arbeit. Dieses Alb-Erlebnis mit Einkaufen, Tafeln, Prominenten-Kochen, Quiz und Kartoffel-Lesen ist bei tausenden

von Besuchern mittlerweile ein fixes Datum im Kalender.

Immer am Mittwoch der letzten Sommerferienwoche veredeln dort Spitzenköche diese leckere Knollenfrucht. Tolle Programmpunkte wie Kutschfahrten und Darbietungen von Volkstänzern und Musikanten gestalten den Tag kurzweilig. Touristik- und Agrar-Experten informieren.

Info: www.kartoffelfest.info



Selbstversorger: Das grüne Kartoffelkraut sprießt auf der Alb nicht nur auf großen Feldern. In St. Johann wächst die nahrhafte Knolle auch im Krautgarten oder auf dem Äckerle, den die Albbewohner im sogenannten Unruhestand leidenschaftlich mit ihren alten Maschinen umtreiben.

Standpunkt:



„Die Biosphäre ist für St. Johann eine Herzenssache.“

Bürgermeister
Eberhard Wolf

Erhholung auf höchstem Niveau. Liebe Gäste, Bürgerinnen und Bürger – mit der Anerkennung durch die UNESCO im Mai 2009 spielt unser Teil der Schwäbischen Alb in der Weltliga der schützenswerten Lebensräume. Und St. Johann mit seinen sechs lebenswerten Ortsteilen liegt mitten in diesem Biosphärengebiet, das die Region nun seit 2006 sichtlich bewegt.

Das macht uns stolz und nimmt uns gleichermaßen in die Pflicht. Wir St. Johanner möchten Ihnen, liebe Radler oder Wanderer, unsere schöne Heimat zeigen. Wilde Urwälder an den Hangschluchten begrenzen unsere Gemarkung im Osten, im Norden ist die über 150 Jahre alte Tradition der Pferdezucht lebendig. Saftiges Wiesenland rahmt unsere Albdörfer, die sich tief zwischen den sanften Hügeln ducken. Heimat ist uns wichtig, wir pflegen die Tradition. Deshalb ist in unseren Ortskernen das Fachwerk präsent. Diese Liebe zu unseren Wurzeln drückt sich im neuen alten Rathaus in Würtingen aus. Überzeugen Sie sich selbst von der Symbiose aus Handwerkskunst unserer Väter, die dezent mit einem Schuss Moderne zeitlos in das kommende Jahrhundert schaut.

Fühlen Sie sich wohl in St. Johann
Eberhard Wolf (Bürgermeister)



BIOSPHERE ■ Erleben Sie die Kraft der Kernzonen hautnah

Hangschluchten

Schwäbischer Dschungel werden die einzigartigen Urwälder am steilen Albtrauf genannt. Rund 40 Prozent des Biosphärengebietes sind bewaldet – meist von der Buche. Jedoch sind nur drei Prozent als Kernzone ausgewiesen. Gerade an den schattigen und feuchten Steilflanken der Alb gedeihen Berg-Ahorn, Esche und Berg-Ulme prächtig.

Im lichten Wald des Frühlings blühen Kleeblümpchen wie Hohler Lerchensporn, Busch-

Windröschen, Gelbes Windröschen und Aufrechte Schlüsselblume. Im Sommer lockt das fette Grün des Urwalds. Der Herbst und Winter schließlich gibt freie Sicht. Ohne Laub bieten die Hangkanten freie Aussicht weit ins Tal. Wegen des hohen Totholzanteils der Schluchtwälder tummeln sich Insekten und Larven. Sie bilden die Nahrungsgrundlage zahlreicher Vogelarten.

Mehr Infos gibt es online:
www.biosphaerengebiet-alb.de

Biosphäre kompakt: Der Status einer von der UNESCO anerkannten Modellregion soll das Wertgefühl für die Schwäbische Alb und deren einzigartigen Lebensraum schärfen. Das Biosphärengebiet umfasst 85000 Hektar. St. Johann befindet sich fast im Zentrum der 29 Gemeinden des Biosphärengebietes Schwäbische Alb.



Impressum

Herausgeber: Gemeinde St. Johann
in Zusammenarbeit mit dem
SPHÄRE-Verlag, Tel. 07382/9365-65
www.biosphaere-alb.com

Redaktion: Helmut Schepper,
Eberhard Wolf (Bürgermeister)

Foto/Text: Felix Fuchs (Sphäre-Verlag)

Gemeinde St. Johann
Schulstr. 1, 72813 St. Johann
Tel. 07122/8299-0, Fax -333
info@st-johann.de
www.st-johann.de

